

»125 Nationen stellen sich vor«

Der besondere Beitrag der ausländischen Studierenden zum Jubiläum der Goethe-Universität

Zugegeben: Es waren keine 125 Nationen auf der Bühne vertreten, aber gut besucht war die Veranstaltung am 27.11. in der KHG auf alle Fälle. Und die Besucher des Programms nahmen die Erkenntnis mit nach Hause, dass die ausländischen Studierenden der Goethe-Universität ihre eigenen Strategien entwickeln, um sich in und außerhalb ihrer Alma Mater einen Weg zu bahnen. Das International Office wollte mit der Veranstaltung den bei uns eingeschriebenen Bildungsländern die Möglichkeit geben, sich und ihre Belange kreativ-kritisch in die Hundertjahrfeier einzubringen.

Dies Angebot wurde dankbar angenommen und wir gestalteten gemeinsam ein Gesamtkonzept in Form von selbst gedrehten Kurzfilmen („Die Goethe-Universität und ich“), Theaterstücken und einer darauf aufbauenden Podiumsdiskussion. Umrahmt wurde das Programm durch einen rumänischen Tanz und ein internationales Spezialitätenbuffet.

Während in den Filmen vor ausgewählten Campus-Kulissen positive und negative Aspekte kurz angesprochen wurden, zeigte die Theatergruppe IST unter der Leitung von Herrn Donat (Internationales Studierendenzentrum) die Alltagsprobleme der ausländischen

Studierenden plastisch-dramatisch, aber auch nachdenklich und selbst-ironisch. Es ging keineswegs nur um das Verhältnis zu deutschen Kommilitonen, der Universität und den Behörden, sondern auch um das Verhältnis untereinander.

Situation von ausländischen Studierenden insgesamt verbessert

Die anschließende Podiumsdiskussion mit Ali Esmi (gebürtiger Iraner), Sofia Portail (Frankreich), Ana Castañeda (Ecuador) und Benjamin Otero-Pfaff (Deutscher, in Chile aufgewachsen), Beate Körner (DAAD-Referatsleiterin) und mir selbst als Moderator griff Aspekte der künstlerischen Dar-

bietungen auf. Beate Körner brachte als außeruniversitäre Be-rachterin aktuelle gesamtdeutsche Daten zur Situation der ausländischen Studierenden in die Diskussion ein. Zwar hat sich lt. jüngster Sozialerhebung des Studentenwerks die Situation in den letzten drei Jahren verbessert, vor allem bzgl. der Informationen zum Aufenthaltsrecht und zur Finanzierung sowie bei der Hilfe im Umgang mit Behörden (s. Link unten). Problematisch bleiben aber vor allem die Wohnungssuche, Orientierung im Studiensystem und der Kontakt zu deutschen Studierenden, was die übrigen Podiumsteilnehmer bestätigten.

Passend ist insofern, dass das International Office gerade in jüngster Zeit in puncto Orientierung und Integration noch attraktivere Angebote hat. Und Beate Körner vom DAAD konnte in ihrer anschließenden Präsentation auf zahlreiche Stipendienprogramme hinweisen, die unabhängig von der Nationalität vergeben werden (s. Link „Beratung und Betreuung“ unten).

Zwischen den ausländischen Studierenden unterschiedlicher Nationalität besteht offenbar häufig engerer Kontakt als mit den deutschen Kommilitonen. Im Laufe des Projekts konnte ich mich persönlich

davon überzeugen, dass ihre Deutschkenntnisse oft hervorragend sind, und führe dies darauf zurück, dass sie weder auf die deutschen Kommilitonen noch auf ihre eigenen Landsleute fixiert sind. Sie profitieren vielmehr von der Vielzahl der an der Goethe-Universität vertretenen Nationen. Für sie ist der Campus angenehm international und sie lieben die Mehrsprachigkeit, aber Deutsch ist für sie lingua franca! Und diese Mischung ist im Rhein-Main-Gebiet für die berufliche Entwicklung wahrscheinlich keineswegs schlecht, denn viele der hier angesiedelten internationalen Firmen und Organisationen suchen nicht nur deutsche Mitarbeiter, sondern setzen auf multinationale Teams. *Mathias Diederich*



Foto: International Office

Ausländische Studierende in Deutschland 2012. Ergebnisse der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks.

➤ www.studentenwerke.de/de/content/ausl%C3%A4ndische-studierende-deutschland-2012

Übersichtsseite Beratung und Betreuung:

➤ www.uni-frankfurt.de/39317938/beratung

auslandsförderung

Informationen des International Office zu Förderprogrammen für Auslandsaufenthalte

Kontakt für alle unten ausgeschrieben Programme – sofern nicht anders vermerkt:

International Office Campus Westend PEG, 2. Stock
E-Mail: auslandsstudium@uni-frankfurt.de, auslandspraktikum@uni-frankfurt.de
➤ www.uni-frankfurt.de/io

PROMOS – Förderung von studienrelevanten Auslandsaufenthalten

Für eine Förderung folgender Auslandsaufenthalte (weltweit) kann man sich bewerben: Studien- und Forschungsaufenthalte (1 bis 6 Monate), Praktika (6 Wochen bis 6 Monate), Sprachkurse (3 bis 8 Wochen) und Studienreisen (7 bis 12 Tage). Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Gastinstitution selbstständig kümmern. Förderbeginn ist Juli 2015.

Kontakt/Bewerbungsstelle: International Office
Bewerbungsfrist: 12. Mai 2015
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.uni-frankfurt.de/38432193/promos1

Australien: Hessen-Queensland-Austauschprogramm 2016

Im Rahmen des Hessen-Queensland-Programms können Studierende aller Fachrichtungen (Jura und Medizin: nur Studium von Randbereichen) ab Februar 2016 einen ein- bis zweisemestrigen Studienaufenthalt bei Studiengebührenerlass an einer der Partnerhochschulen in Queensland verbringen.

Kontakt und Bewerbung: International Office
Bewerbungsschluss: im Mai 2015
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.uni-frankfurt.de/38433898/australien1

DAAD – Jahresstipendien

Der DAAD bietet Jahresstipendien für Studierende aller Fächer für das Studium

an einer Hochschule eigener Wahl. Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Hochschule selbstständig kümmern.

Kontakt: International Office
Bewerbungsstelle: DAAD
Bewerbungsfristen sind länderabhängig, siehe www.daad.de.
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.daad.de

ERASMUS+ (Praktika)

Das EU-Programm ERASMUS+ fördert Auslandspraktika (2-5 Monate) in den Erasmus-Teilnahmeländern sowohl in privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen als auch in anderen Einrichtungen wie Forschungs- und Bildungszentren, Verbänden, NGOs oder Schulen.

Kontakt und Bewerbung: International Office, Auslandspraktika
Bewerbungsschluss: fortlaufend ein Monat vor Praktikumsbeginn
Weitere Informationen, Programmvo-raussetzungen und Antragsformulare:
➤ www.uni-frankfurt.de/38444641/leonardo1

DFJW Frankreich

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika in Frankreich sowohl in französischen Betrieben/Einrichtungen als auch Schulpraktika für Lehramtsstudierende.

Kontakt und Bewerbung: International Office, Auslandspraktika
Bewerbungsschluss: fortlaufend zwei Monate vor Praktikumsbeginn
Weitere Informationen, Programmvo-raussetzungen und Antragsformulare:
➤ www.uni-frankfurt.de/38444362/dfjw1

Gesetzliche Förderungsmaßnahmen für Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland:

Auslands-BAföG
Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten stehen die Chancen auf eine Ausbildungsförderung nach BAföG für einen Studien-/Praktikumsaufenthalt im Ausland wesentlich höher als für eine Inlandsförderung.

Kontakt: das je nach Region zuständige Amt für Ausbildungs-förderung

Antragsfrist: in der Regel sechs Monate vor Antritt des geplanten Auslandsaufenthaltes
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.bafög.bmbf.de

Bildungskredit

Neben bzw. unabhängig von BAföG und unabhängig vom Einkommen der Eltern kann für einen Auslandsaufenthalt – Studium oder Praktikum – ein zinsgünstiger Bildungskredit von 300 Euro pro Monat beantragt werden. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können mindestens drei, maximal 24 Monatsraten bewilligt werden. Der Kredit ist vier Jahre nach der ersten Auszahlung in monatlichen Raten von 120 Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau zurückzuzahlen. Der Bildungskredit kann jederzeit schriftlich oder per Internet beantragt werden.

Kontakt: Bundesverwaltungsamt
Antragsfrist: jederzeit
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.bildungskredit.de